

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt. 1820-1832
1826**

80 (5.10.1826)

Karlsruher Intelligenz- und Wochen-Blatt.

Nro. 80. Donnerstag den 5. October 1826.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigsten Privilegio.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit einer hohen Verfügung des hochpreisl. Ministerii des Innern vom 19. d. M. Nro. 11283 wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht:
Daß diejenigen Personen welche in der Amalienstraße dahier herrschaftliche Bauplätze unter der Bedingung erhalten haben, solche selbst zu überbauen, oder um den Ankaufspreis wieder abzutreten, diese Plätze nunmehr binnen Jahresfrist mit anständigen Gebäuden entweder selbst zu überbauen haben, oder solche nach Umlauf dieser Frist, an die sich meldenden Baulebhaber, um den Ankaufspreis, mit Beisichtigung der darauf gemachten Verwendungen wieder abgeben müssen.
Karlsruhe den 23. September 1826.
Großherzogl. Polizey-Direction.

Bekanntmachungen.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Bei der heute statt gehalten in Nro. 78. des hiesigen Wochenblatts angekündigten Lotterziehung erhielt Nro. 275. den Gewinnst. Karlsruhe den 30. September 1826.
Großherzogl. Polizey-Bureau.

Kauf-Anträge.

(2) Karlsruhe. [Hausversteigerung.] Die den Rechnungsath Pfeilschierichen Erben dahier zulebende zweistöckige Behausung mit weißst. Kistern Hintergebäude und Garten Nro. 16. in der Erbprinzenstraße, neben Mechanikus Abresch und Schieferdecker Beckers Witwe wird Freitag den 6. October d. J. Nachmittags 3 Uhr zum dritten und letztenmal in der Behausung selbst versteigert, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.
Karlsruhe den 27. September 1826.
Großh. Stadtmagistrat.

(1) Karlsruhe. [Fahrradversteigerung.] Bis künftigen Donnerstag den 12. Oct. d. J. Vormittags um 9 Uhr werden in der Karlsstraße Nro. 21. im 3ten Stock folgende Gegenstände gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden, als 1 Divan von rother Farbe nebst 6 gepolsterten Sesseln; 1 Divan von gelber Farbe nebst 6 gepolsterten Sesseln; 2 Cannapés und 18 Stück gepolsterte Sessel; 2 große Trumeaux; Spiegel, nebst Trumeaux-Tisch; 4 Stück Pfeiler Commode; 1 Stockuhr (8 Tag Uhr) von Napoléon 10 Viertel und Stunde schlägt; 1 sehr gutes Fortepiano von Veit; 4 Stück Bettladen von Kirsch-

und Nussbaumholz; Kupferstiche mit Glas und Rahmen, worunter 10 Stück groß, illuminierte Schlachten sich befinden, 5 größere und kleinere Kinderbett-Kästen von Nussbaumholz; 4 Stück Tische; 2 Kleider- und Weißzeugkästen; 1 bequemer Nachstuhl; 1 Chiffonier; 1 Oblique-Kasten und ein chinesisches Feuerwerk, zum Weihnachtsgeschenke für Kinder passend; sonstiges Schreinerwerk, Küchen-Faß- und Wandgeschirre, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Karlsruhe den 4. October 1826.

(1) Karlsruhe. [Fässer, und Kirschenwasser feil.] In der neuen Herrenstraße im Hause Nro. 42. ist ein neu ganz vorzüglich gut gemachtes Faß von 4 Fuder 2 Ohm nebst einem ovalen von 5 Ohm 4 Viertel und eins von 3 Ohm 5 Viertel 2 Maas, auch ganz altes Kirschenwasser von der besten Qualität den Krug zu 1 fl. 6 kr. zu verkaufen.

(2) Karlsruhe. [Fässer feil.] In der Erbprinzenstraße Nro. 19. sind weingrüne Fässer in Eisen gebunden um einen billigen Preis zu verkaufen.

Pachtanträge und Verleihungen.

Logis-Verleihungen in Karlsruhe.

In der Durlacher Thorstraße Nro. 64. ist ein Logis zu vermieten, bestehend in Stube, Kammer, Küche und sonstigen Bequemlichkeiten, und kann bis den 23. October bezogen werden.

In der Fahringerstraße Nro. 41. bei Präceptor Wagners Witwe sind mehrere Zimmer mit Bett und Möbel einzeln zu vermieten, und können sogleich oder bis 1. Oct. bezogen werden.

In No. 15. der Karlsstraße, in der schönsten Lage ist ein Logis in 3 Zimmer und sonstigen Bequemlichkeiten bestehend, auf den 23. Januar zu vermieten.

Bei Wehlhändler Venus in der Waldhornstraße No. 56. ist ein Logis zu verleihen, bestehend in einer Etage mit einem Kreuzstock auf die Straße, Kammer, Küche, Keller und Holzplatz, und kann auf den 23. Januar bezogen werden.

In der Jähringer Straße No. 7. ist im mittlern Stock ein Logis zu vermieten, bestehend in 3 Zimmern, 1 Kammer, auf Verlangen 1 Speicherkammer, Küche, Keller, Holzremis, gemeinschaftliches Waschkhaus, auf den 23. October zu beziehen.

In der neuen Herrenstraße No. 52. ist ein Logis, dem Garten ihrer Hoheit der Frau Markgräfin Friedrich gegenüber, bestehend in 2 Zimmern, 1 Alkof, Küche, Keller, Speicherkammer und einer Holzremise, auf den 23. October zu vermieten.

In der Waldhornstraße No. 10. ist ein Logis im obern Stock zu vermieten, bestehend in 3 Zimmern, nebst Küche und Holzlager, und kann auf den 23. October bezogen werden.

In der Waldhornstraße im Hause No. 26. ist im untern Stock ein großes Zimmer nebst Alkof zu vermieten und kann täglich bezogen werden.

Bekanntmachungen.

(3) Karlsruhe. [Kapital zu verleihen.] Es liegen gegen erste doppelte Versicherung auf ein hiesiges Haus 2500 fl. Pflegschafts-Gelder zum Ausleihen parat, wo? erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

(3) Karlsruhe. [Etablissements-Empfehlung.] Ich habe die Ehre hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich eine Handlung in kurzen Baaren auf hiesigem Plage errichtet habe. — Um jeder Nachfrage auf das Genügendste entsprechen zu können, werde ich stets für eine mannichfache Auswahl sorgen, und besonders in folgenden Artikeln, als: seidnen, floretseidenen, baumwollenen, leinenen und wollenen Wändern, Nähseide, weißem und farbigem Zwirn, Schlesienger-, Brabanter- und baumwollenen Faden, englischer und ordinaerer Web- und Strickbaumwolle, Türkischem- und Zeichengarn, baumwollenen und seidnen Schnüren, so wie in allen Arten Knöpfe, Nadeln u. s. w. immer vollständig assortirt seyn.

Durch den directen Einkauf auf den Fabrikorten sowohl, als durch den Entschluß mich mit einem sehr geringfügigen Nutzen zu begnügen, setze ich mich in den Stand gesetzt, sowohl en gros als en detail zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen, und die Zufriedenheit eines jeden der mich mit seinem schät-

baren Besuche oder mit Aufträgen beehren wird in jeder Beziehung zu erlangen.

W. E. Etling,
langen Straße No. 118. der Marx'schen
Buchhandlung gegenüber.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Da Liesette Berger von hier sich außer Land verheuratet, wird jedermann, der eine Forderung an sie zu machen hat ersucht, die Rechnung binnen 8 Tagen dem Unterzeichneten einzuliefern, da nach Verlauf dieser Zeit keine Forderung mehr angenommen wird.

Karlsruhe den 3. October 1826.

W. F. Abresch sen.,
Mechanicus, als Pfleger.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Bei Unterzeichnetem ist eine Parthie brauchbare werkens Sacke zu haben, das Stück zu 12 kr.

E. Schnaber, Hoffschäfer.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Es sind von verschiedener Größe 7 sehr gute weingrüne Häfer aus freier Hand zu verkaufen, zu 3 — 16 Dim, sämtlich in Eisen gebunden, zusammen 7 Fuder 4 Ohm haltend. Ferner ist zu verleihen ein tafelförmiges Fortepiano mit 6 Octaven. Näheres ist in der Schlachthausstraße No. 5. zu erfragen.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Ein vorzüglich gutes Pferd, was besonders zum Reiten sehr geeignet ist, steht sammt ganz gutem Chaischen, auch ohne Chaischen, zu verkaufen. Das Nähere erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

(2) Karlsruhe. [Anzeige.] Rechte Berliner Schlafroße, achte türkische Leibbinden, dunkle Cotton zu 12 und 16 kr. ganz feine Cotton auf Wokal zu 16 kr. und Moreen zu 30 kr. die Elle, so wie alle Sorten Lächer, Kalmuk, Wiber, Merinos, u. c. sind zu altem waiseilen Preisen angekommen und zu haben bei L. S. Leon, lange Straße No. 173. nächst der neuen Herrenstraße.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Von Kottels allgemeine Geschichte von Moses bis zur neuesten Zeit mit Kupfer, vierte Auflage in 9 Bänden, sind für den Subscriptions-Preis zu haben, ferner Trachten im Großherzogthum Baden, von A. Schreier in 12 mairischen Darstellungen sammt Notizen, wo? sagt das Comptoir dieses Blattes.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] In No. 3. in der verlängerten Spitalstraße ist ein großer Keller zu vermieten, zu allem Gebrauch.

(1) Karlsruhe. [Anzeige.] Zu mehrerer Beschäftigung sucht der Unterzeichnete als Etiefelwischer u. einige Herren zu bedienen, wobei er die größte Pünktlichkeit und Aufmerksamkeit verspricht.
W. E. Etling, Fruchtmesser.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein hohes Mädchen mit guten Zeugnissen versehen, wünscht bei einer hiesigen Herrschaft als Kammerjungfer einen Platz zu erhalten und könnte sogleich eintreten. Das Nähere ist in der Kreuzstraße No. 18. zu erfahren.

(1) Karlsruhe. [Dienstgesuch.] Ein Mädchen das bisher bei einer auswärtigen Herrschaft als Köchin gedient hat und mit guten Zeugnissen versehen ist, wünscht hier einen Platz entweder in dieser Eigenschaft oder als Haushälterin zu erhalten, und ist das Nähere in No. 18. in der Kreuzstraße zu erfahren.

Fremde vom 29. Sept. bis 3. October.

In verschiedenen hiesigen Gasthäusern.

Im Darmstädter Hof. Hr. Sondheimer, Partikulier von Mannheim. Hr. Papot, Partikulier v. Amsterdam. Hr. Puriel, Part. von da. Hr. Perne, Partikulier von England. Hr. Quosig, Partikulier aus Klostod. Hr. Herr, Stadtpfarrer von Kuppenheim. Hr. Panzer, Kaufm. aus Degerbyl. Hr. von Rotberg, Forstmeister von Mosbach. Hr. Fink, Kreisrevisor von Wertheim. Hr. Langsdorf, Partikulier von Lahr. Hr. Reich, Bildhauer mit Gattin von Hüfingen.

Im Erprinzen. Freiherr von Reizenstein, v. Heidelberg. Herr. von Vertlingen, l. Würt. Kammerherr von Stuttgart. Hr. Huber, Kaufm. von Wühl. Hr. Dubois, Kaufm. von Loche. Hr. Koller, Part. v. Zürich. Herr. von Schilling, von Hohenwetterbach. Hr. Müntzner, Oberamtman von Ladenburg. Fräulein Bayot, von Paris. Hr. Graf von Stankope, aus England. Hr. Fischer, von Lahr. Hr. von Kobl Partikulier aus Halle. Hr. Bich, Edelmann mit Familie aus England.

Im goldenen Kreuz. Hr. Wasserermann Kaufmann mit Familie aus Mannheim. Hr. Graf Pourtales l. Preussischer Kammerherr mit Familie von Neufchatel. Hr. Bauer, Kaufmann von Stuttgart. Frau von Wildermuth Gutbesitzerin aus dem Elßas. Hr. Fels Commisfar von Kork. Hr. Lenz, Kaufmann von Pforzheim. Hr. Buckl, Partikulier von Bern. Hr. Graub, Hofschauspieler mit Gattin von Stuttgart. Hr. Benesch, Hoflänger von da. Hr. Häfelin, Universitätsamtman von Heidelberg. Hr. Schwarz, Baumeister von Bruchsal. Madame Legrand aus der Schweiz. Hr. Dürr, Gastgeber von Bischofsheim. Hr. Meyer, Kaufmann mit Familie von Pforzheim. Hr. Hobann, Kaufmann von Bremen. Hr. Ritter, Hofmeister von Braunsweig.

Im goldenen Ochsen. Hr. Jeany, Kaufmann von Gorus. Hr. Strohl, Kaufmann mit Sohn von Strassburg. Hr. Schetter, Kaufmann von Götlich. Hr. Busche, Kaufmann von Neuenrade. Hr. Stoll, Thierarzt aus Cassel. Hr. Heermann, Mechanikus von Neustadt. Hr. Kreuzer, praktischer Arzt von Dpflingen. Hr. Schneider, Kaufmann von Schneidheim. Hr. Pleisch, Kaufmann von Landstuhl. Hr. Resch, Kaufmann von Sandalanden. Hr. Winther, Theilungscommissar von Wüden. Hr. Günther, Kaufmann von Dresden. Hr. Hubert, Posthalter von Nelesheim. Hr. Hettinger, Bürgermeister von da. Hr. Schilling, Gastgeber daher.

Im Kaiser Alexander. Madame Altinger von Lichtenhal. Dlle. Widler und Dlle. Heisel von Gdenkoben.

Im Ritter. Hr. Pittmann, Domänenverwalter von Billingen. Hr. Zipperer, Kaufmann von Bretten. Hr. Ebeli, Kaufmann von Bern. Hr. Schneider, Kaufmann von Jelle. Hr. Leber, Partikulier von Ulm. Hr. Meyer, Kaufmann von Speyer.

Im römischen Kaiser. Hr. Biermann, Partikulier von Augsburg. Hr. Laux, Partikulier von Esslingen. Hr. Peter, Partikulier von Lichtenhal. Hr. Becker, Mahler von Rom. Hr. Faber, Bildhauer daher. Hr. Widmann, Kaufmann von Heidenheim. Hr. Frey, Partikulier mit Familie von Rastatt. Hr. Dietrich und Hr. Drechsler, Partikuliers von Pforzheim. Frau von Zobel mit Fräulein Tochter von Würzburg. Hr. Blanck, Partikulier von Günzburg. Hr. Neuther, Partikulier von Wenzingen.

Im rothen Haus. Hr. Dittenberger, Mahler von Heidelberg.

Im Salmen. Hr. Anselment, Student von Heidelberg.

Im schwarzen Bären. Frau Generalin von Arsenieff aus Petersburg. Madame Montefiore mit Familie aus England. Hr. Berrier, Partikulier aus Brüssel. Hr. Tulloch, Partikulier von London. Hr. Reinbold, Kaufmann von Rastatt. Madame Spangenberg von Speyer. Frau von Hengerndorf mit Familie von Weimar. Hr. Hochstetter, Professor von Stuttgart. Hr. Romig, Stadtpfarrer, von Gundelfingen. Madame Macdonald mit Familie von Schottland. Hr. Geise, Kaufmann mit Familie aus Philadelphia.

Im der Sonne. Hr. Schwick, Kaufm. von Weingarten.

Im der Stadt Lyon. Hr. Jourdan, pensionierter Kapitän von Lorrach.

Im Waldborn. Hr. Koch, Salinenkassier von Rappena. Hr. Jung, Mediciner von Rastatt.

Im Zähringer Hof. Hr. Rodert, Partikulier von Biden. Hr. Bading, Partikulier von Paris. Hr. Wessoff, Kaufm. von Bremen. Hr. Heenze, Student von Södingen. Hr. von Neubron, Student von Heidelberg. Hr. Duberskott, Student von Würzburg. Dlle. Bauer, von Stuttgart. Hr. Weicher, Priester von Rittersbach. Hr. Gäster, Priester von Lindershausen. Dlle. Christian, von Offenburg. Hr. Bittner, Kaufm. von Dresden. Hr. Günzel, Hr. Andersen und Hr. Thaulow, Studenten aus Schlesweg. Hr. Vink, Mechanikus von Freiburg. Hr. Stromeyer, Hofrath mit Familie von Göttingen. Hr. Fischer, Kreisbaurath mit Familie von Ellwangen. Hr. Schmieder, Erzieher von Dürich. Hr. Manze, Kaufm. mit Familie von Stuttgart. Hr. Seidlitz, Student von Heidelberg. Hr. Gutbier, Student von da. Hr. Vogel, Kaufm. von Frankfurt. Hr. Berzmonully, Kaufm. von da. Hr. Kopp, Kaufm. von Düseldorf. Hr. Fühler, Apotheker von Dpflingen. Hr. Borke und Hr. Kneus, Partikuliers aus England. Hr. Debler, Kaufm. von München. Hr. Beauvier, Kaufm. v. Paris. Hr. Struden, Kaufm. von Bremen.

Im Privathäusern. Hr. Cramer, Apotheker mit Gattin von Weissenburg. Dlle. Kuhn, von da. Dlle. Sonntag, von Pforzheim. Hr. Döbelbauer, Student von Augsburg. Frau v. Herzer, von Baden. Hr. von Klingler, Hauptmann mit Gattin von Heilbronn. Hr. v. Etzborn, Student von Heidelberg. Hr. Koch, Student daher.

L ü c k e n b ü c h e r.

Barter Sinn.

Erzählung von E. R.

Die letztverstrichenen zwanzig Jahre waren so thatenreich, daß schon jetzt die französische Revolution mit allen ihren Schrecknissen vergessen ist und Geschichten von Ausgewanderten zu den veralteten Gegenständen gehören, über die Ein Jahrhundert vergehen muß, um ihnen, wie Erzählungen aus dem 30 jährigen Kriege, den Werth der Alterthümlichkeit zu geben, und doch findet sich unter so vielen Gräueln der wild entbrannten Leidenschaften auch mancher schöne Zug, der mit der Menschheit versöhnt. Ein solcher ist der folgende.

Der Graf von Lisban, einer der vielen Unglücklichen, die durch die Gräueln der Revolution gezwungen wurden, ihr Vaterland zu verlassen, und auf gut Glück Unterkommen und Sicherheit in fremden Ländern zu suchen, konnte nicht lange dem Wunsche widerstehen, dahin zurück zu eilen, wohin ihn sein Herz und seine liebsten Erinnerungen riefen. — Ohne Rücksicht auf das Schreckens-Decret, welches jeden Rückkehrenden zum Tod verurtheilte, wagte der Graf Frankreichs Grenzen zu betreten. Die erste Nachricht, die ihn bei dem Eintritt in sein Vaterland erwartete, war, daß er seiner Güte beraubt, zum Tode verurtheilt, der Willkür jedes Schändlichen, der ihn verrathen wollte Preis gegeben sey, und daß alle seine Freunde und Verwandten gefangen oder getödtet worden. So fand sich der Unglückliche verlassen in seiner Heimath, als in der Fremde, auch nicht Ein Bekannter blieb ihm in Paris, an den er sich hätte wenden können, und doch war es ihm geglückt, sich Wochen lang zu verbergen; aber endlich entdeckt, einem gewissen Tod entgegen sehend, blieb ihm keine Hoffnung mehr.

In dieser trostlosen Lage faßte er den kühnen Entschluß, sich im Vorbeirathen in ein ihm völlig unbekanntes Haus in der Straße Clairy zu retten. Besser hätte ihn sein guter Genius nicht führen können. Ein kleiner Krämer, Namens Hubert, war der gutmüthige Besitzer dieses Hauses. Ohne den Grafen auch nur dem Namen nach zu kennen, nahm er ihn liebevoll auf, es war ja ein Unmüthiger, der auf sein Herz die gewichtigsten Ansprüche hatte, die der größten Hülflosigkeit. — Sogleich ordnete er den dunkelsten, unbetretensten Winkel seines Hauses, um den Grafen zu verbergen, und theilte mit eige-

ner Geheime und der liebevollsten Sorgfalt 6 Monate lang sein spärlisches Brod mit seinem Schützling. Doch endlich erschien der Tag der Rettung, wo die Wüthenden, welche Frankreich mit Blut und Jammer füllten, ihre Waffen gegen einander kehrten und durch ihren Fall der Menschheit Ruhe und bessere Tage schenkten. — Auch Graf Lisban genoß die Früchte dieser Veränderung, er erhielt nicht nur die Freiheit, seinen traurigen Verstand zu verlassen, sondern auch den Wiederbesitz eines beträchtlichen Gutes in der Nähe von Paris. — Mit dem Gefühl der innigsten Dankbarkeit schied er von seinem eben Wechshäter. Der Besitz seines Eigenthums erhielt doppelten Werth durch die Nähe seiner Freunde, die es diesen möglich machte, ihn fleißig zu besuchen.

Es waren immer Tage des Glücks, die Herr und Frau Hubert mit der niedlichen Louise, ihrer Tochter, bei dem Grafen zubrachten, auch machte man sich jede Woche so einen Festtag, der in unge störtem Frohsinn dahin schwand. Hubert's Handel hatte sich verbessert, und nun sang Vater Hubert an mit allem Ernst darauf zu denken, seine immer schöner aufblühende Tochter zu verheirathen.

Der Sohn seines Nachbarn, der mit der besten Aufführung ein angenehmes Aeußere verband, schien ihm vollkommen die Eigenschaften zu besitzen, die er von demjenigen verlangte, dem er das Glück seines einzigen Kindes anvertrauen wollte; auch das Vermögen war seinen Wünschen gemäß. Indes dieser wohl überlegte Plan in den Köpfen der beiderseitigen Aeltern erwogen wurde, hatten die jungen Leute nicht halb so lange Zeit gebraucht, um zu finden, daß ihre Herzen für einander geschaffen waren. Nichts schien ihrem Glück entgegen zu seyn, als plötzlich das Schicksal auch diesen frohen Menschen seine Lücke empfinden ließ. Es ist eine traurige Erfahrung, daß der Wohlstand der Redlichen oft nur so lange besteht, als sie mit keinen Betrüger in Berührung kommen, auch der gute Hubert mußte dieß empfinden, ungeprüft schenkte er sein Vertrauen Menschen, die es mißbrauchten, ihn zu gefährlichen Unternehmungen verleiteten und dadurch zu Grunde richteten. — Zwar konnte Louisons Heirath ihn vielleicht noch retten. Charles, ihr Bräutigam, war ein zu edler Mensch, um die Aeltern seiner Geliebten in Armuth und Elend versinken zu lassen, aber er war nicht Herr seines Schicksals, und sein Vater verstand sich unglücklicherweise weit besser auf Berechnungen der Procente, als der Gefühle. Bei der ersten Nachricht von Hubert's Unglück nahm er sein gegebenes Wort zurück.

(Die Fortsetzung folgt.)

Verlag und Druck der E. F. Müllerschen Hofbuchdruckerey.